

G-Ch
Herrliberg
1925



Herrliberg.

1925.

Auch dieses Mal heißt sich kurz fassen!

Am 31. Jänner starb auf seinem schönen Landgut General W. Wille. Ich erwähne seinen Tod deshalb, weil Ofr. C. Pfeiffer von H. die kirchliche Abdankeung sowohl in Feldmeilen (Mariafeld*) als auch im Lau-minster Zürich hielt. - Als sich nach dem Krieg General W. wieder in seine Klause zurückgezogen hatte, war C. Pfeiffer allwöchentlich zu Gast geladen, um am Mittw. Abend zum Schach zu sitzen. So wurde als Hausfreund des Verstorbenen unser Pfarrer aufgegangen, als Pfarrer zu werden - zum großen Ärger der l. Meilen, deren Milch der frommen Denkart in gährendem Graubügel verwandelt wurde...

Uns erblickte wieder einmal ein Wahlfrühling. Auch da zeigte es sich neuerdings, daß bald doch die liebe Taschkarte so eigentlich als Ausweiskarte zur Befähigung für ein wichtiges Amt angesehen wird (Sim. Rat!!)

Auch bei uns stifteten die verdächtig „En-sen Bibelforscher“ in versch. Familien Unheil. Ein junger Mann (Zul. Weimann) mußte in eine Anstalt f. Geisteskranke versorgt werden. Sonderbarer Weise gesunnen er aber über alles Erwarten doch nach einigen Monaten.

Im März veranstalteten die Schulpfleger + die Lehrerschaft eine Schülerkonzert, dessen Reinertrag in die Reiskassen floss.

* Mariafeld, Feldmeilen

Beim Unterdorf lag seit etwa 50 Jahren ein kl. Weiler, dessen Kraft eine kleine Leidenwinderei trieb, die sich im obern Stock des ehemaligen alten Schulhauses bei der Kirche befand. Da dieses Fabrikli seit etwa Kriegsbeginn still lag + die Räume für Wohnungszwecke Verwendung gefunden hatten, wurde der Weiler vertlos. Zudem war er durch Gerüche + natürl. Verlandung schliefl. ganz klein geworden. Im Frühling 1925 wurde er ausgefüllt + das Bächlein erhielt wieder ungefähr den alten Lauf.

1

Auf 1. April wurde bereits die Wohnung über der Kauglei vom neuen Posthalter Moser bezogen. (Gemeindehaus)

Am gleichen Tag eröffnete H. Wolfensberger im „Rössi“ wieder eine Mugg.

Ebenfalls am 1. April traten die neuen Hauseltern im Beuzelheim ihren Posten an.

Am 1. Mai wurde das Postbüro im Gemeindehaus eröffnet, ebenso die öffentl. Sprechstation. Die Gemeinderats-Kauglei dagegen wurde erst am 1. Aug. dahin verlegt.

In den Weinbergen richtete der Sauerwurm großen Schaden an, in der „Treu“ fand man in 12 Stöcken 47 Würmer!

Im Berichtjahr wurde wacker gerüst:
Die Schüler wanderten auf dem Egel, nach Braunwald, auf den Rigi (Sch. Schule) oder machten eine Rundfahrt auf dem See, der Verk.-Verein veranstaltete eine Gesellschaftsautofahrt ins Appenzellerland + der Männerchor besuchte das Sängertfest in Hochdorf.



1925 war ein syrisches "Weinjahr." 50 kg.
Trauben galten 30 Pf.

Im Herbst begannen die ersten Vorarbeiten
für die Elektrifikation unserer Bahnlinie:
Sockel wurden gelegt, Masten aufgestellt, Kabel
gelegt, Telegraphenleitungen entfernt, Brücken-
verstärkt + da + dort gehoben (Erlenbach). - Im
Bahnhof-Gebäude wurde der ehem. III. Kl. Wart-
saal ins Büro umgewandelt. - Wir hoffen
mit der Elektrifikation allerlei Vorteile zu
erhalten: Besseren Vorortverkehr + kürzere Fahr-
zeiten (diese wurden leider durch die neue Halte-
stelle in Goldbach 3. T. wieder aufgehoben. Man redete
in diesem Zusammenhang auch von einem "Herdlitzer"
Bahnhof in "Steinrad"!)

Neubauten errichteten Milchhändler J. Mies:
Geschäftshaus an der neuen Straße beim
Gemeindehaus, ferner der Berner-tryaner Großen-
bacher: ein Wohnhaus im Olyanquartier

Der Verk.-Verein begann ein Album anzulegen
mit Bildern von Herdlitz, das einst einen
geschichtlichen Wert erhalten wird. Am 8. Nov.
hielt der berühmte Flieger W. Mittellidger
einen interessanten Vortrag: "Mein Persienflug".

Herdlitz im März 1926.



Auch ein deutl. Zeichen für die Änderung des Bevölkerungs-Charakters sind die vielen Scheunen, die nicht mehr als solche benutzt werden, abgebrochen sind oder umgebaut wurden od. als Werkstätten Verwendung finden. Hier eine diesbez. Zusammenstellung:

<u>Am Lee</u> :	Scheune 3-Treu"	leer, Leest-Umbau abgebrochen	1
"	J. Jörg, "Rabengasse"	leer	2
"	U. Steinrad unterh. d. Baln	leer (Schlupf)	3
<u>Neue Grütstr.</u> :	" Pfarrhaus	leer, Sch. 3. Sommeran leer	4 5
"	O. Weinmann, jetzt Wohnhaus O. Weinm.		6
<u>Grüt</u> :	" G. Halin	leer	7
"	A. Schwarzenbach	umgebaut.	8
"	3. Weinhalde	"	9
"	3. Grütthof 1910 ca.	abgebrochen + b. d. Felsenan wieder aufgestellt.	10
"	3. Steinrad (Grünthal) aus Wohnhaus umgebaut.	1925 abgebrochen, Neubau gegenüber an d. Straß.	11
<u>Strehlgasse</u> :	" A. Kündig, Maler,	leer	12
<u>Bussenhard</u> :	" Boller (+ 11. 26)	"	13
"	J. Frei, Gärtner	"	14
<u>b. Schulhaus</u> :	" vorn. Holz, Eigentum d. Schule:	Magaz. Eleph. W.	15
"	" " " "	Hofraum, leer	16
<u>U. Dorf</u> :	Wohnhaus Küfer Walder, 1908	Wohnhaus	17
"	Werkstatt Wagner Zweidler	früher Scheune	18
<u>b. d. Burg</u> :	Wohnhaus Marguart	" " (3. Bürgli)	19
"	Scheune Goll,	leer	20
<u>b. d. Metz</u> :	" A. Abegg	Autogarage	21
<u>Dorf</u> :	" O. Fierz	leer	22
<u>O. Dorf</u> :	Schmiede Frei,	früher Scheune	23
"	Aryana-Haus	" " (Hptm. A. Egli)	24
<u>Neue Dorf-Rain</u> - Str.	Vorderbahnstr. oberh. Rißligasse,	Scheune 1925 abgebrochen, J. Birrer	25
"	Hinter " "	Scheune Kinderheim Arnold	26
<u>Rain</u> :	Scheune Rob. Fister:	leer	27

Auch diese Zusammenstellung zeigt, daß unser Herrliberg nicht mehr ein reines Bauerndorf sein kann, wie noch so oft behauptet wird. - In der Schule sind nur etwa 10% d. Kinder Bauernkinder!

